Alß der angesetzte Tag zu dem Hochzeit-Fest gekommen/ Und das Neuverbundne Paar ihre Gäste auffgenommen; Pflantzte sich Herr Hammermeister nebst der Jungfer Steinerin Nach der Trauung an die Taffel auff die Ober-Stelle hin.

THORN den 8. Juny 1728.
Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Raths u. Gymn. Buchdr.

CANTATA

Stimmt ihr Anmuths-volle Sayten/
Die beliebten Thone an.
Last/ da sich zwey Hertzen küssen/
Uns durch eur Vergnügen wissen/
Was getreue Liebe kan.

Recitat.

Die Liebe ist und bleibt
Die erste Leydenschafft/
Die ihre Krafft
Schon in dem Paradieße
An unsern Eltern liesse sehn.
Ein Adam muste gleich
Aus Evens holden Augen
So viele Liebligkeiten saugen/
Daß der angenehme Brand
Durch so wunderschöne Blicke/
Von des Himmels-Meister-Stücke/
Seine Freyheit überwandt/
Und also wars umb ihn geschehn.

A R I A

Angenehme Liebes-Blicke/
Sind die Stricke/
Die den Fuß ins Netze ziehn/
Will man solchen nun entgehn;
Hat man sich sehr vorzusehn:
Den auff einer schmalen Brücke/
Kan man nicht so leicht entfliehn.

Recitat.

Recitat.

Es führt des Himmels Schluß
Im lieben mehrentheils uns eine solche Bahn/
Daß der sonst schlaue Fuß
Vor sich allein
Die süsse Stillung seiner Pein/
Gar schwerlich finden kan.
Will man des Himmels Fügen
Im lieben wiederstehn;
So wird vor Anmuth/ Pein
Und Wermuth/ vor den Wein/
Vor Freude/ Mißvergnügen/
Genung zugegen seyn.
Drumb sollen unsre Blicke
Durch himmlisches Geschücke
In rechter Ordnung gehn.

A R I A

1.

Liebe spielt offt blinde Kuh.
Wenn das Auge erst verkappet/
Und die Hand im finstern tappet.
Laufft und greifft man blindlings zu.
Liebe spielt offt blinde Kuh.

2.

Liebe schmiert die Augen zu.
Weñ mans deñ beym Licht besiehet
Nach was man sich so bemühet/
Ists offt eine blinde Kuh.
Liebe schmiert die Augen zu.

Recitat.

Unbedacht!
Hat manchen offt
Gantz unverhofft/
Umb sein gantz Glück gebracht.
Und dieses zeiget sich bey so viel tausend Ehen/
Daß sich die Wehen/
Wann sie denn in sich gehen
Mit Hauffen stellen ein.
Denn so ists ja am Tage/
So hefftig die Hitze der Ehlichen-Flammen
Anfänglich war;
So hefftig wünscht leyder manch frostiges Paar/
Sich wiederumb von sammen.

ARIA

ARIA

Liebe unterstützt das Leben/
Und versüsset alle Pein.
Liebe muß die Welt erhalten/
Liebe muß bey Jung und Alten
Nahrungs-Safft und Stärcke geben/
Ja der Lebens Balsam seyn.

Recitat,

Ihr Beyderseits GeEhrtes Paar!
Stellt uns ein Muster treuer Liebe dar.
Ist die Beständigkeit
Als eine Tugend höchst zu loben;
So zeiget Ihr die Proben
Daß Euer Hertz von Wanckelmuth befreyt
Einander aber treu/ fest und beständig seyd.
Zwar suchte offt der Neid
Den stumpffen Zahn zu wetzen/
Umb das getreue Hertz
In Unruh und Verdruß zu setzen/
Allein!
So listig er das Netze gleich gestellt;
Behielt Beständigkeit und Treue doch das Feld.
Und da nun heut
Das Glücke sich zu Euren Diensten beut;
So könt Ihr unters Himmels Seegen
Den Grund zu mehrerem Vergnügen legen.

ARIA

1.

LEbet unter GOttes Fügen/
Im Vergnügen/
Glück und Seegen stell sich ein;
So könt Ihr in eurem Handel/
Und im Wandel
Stets vergnügt und frölich seyn.

2.

ZEiget Euch in Eurer Ehe/
Wie es stehe
Wann ein Jahr verflossen ist/
Geld? man wird gar leichte sehen/
Was geschehen
Wenn ein Mund den andren küßt.